

Medienmitteilung vom 7. November 2016

Amag fährt mit Lernenden gut

Hans Huber Stiftung und Stiftung FH SCHWEIZ verleihen Nationalen Bildungspreis an Amag

Der Nationale Bildungspreis 2016 der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ geht an den Automobilhändler Amag für die vorbildliche Berufsbildung und Begleitung von Jugendlichen beim Karrierestart. Der mit 20'000 Franken dotierte und von der Hans Huber Stiftung finanzierte Preis wird am 22. November 2016 in Bern verliehen.

«Die ersten vier Jahre im Berufsleben sind sehr wichtig», sagt Morten Hannesbo. Der CEO von Amag Schweiz ist von der Nomination für den Nationalen Bildungspreis motiviert, die landesweite Ausbildung von Lernenden in den 70 Amag-Betrieben weiter voranzutreiben. Christian Fiechter, Präsident der Hans Huber Stiftung zeigt sich beeindruckt von der Konsequenz, mit der Nachwuchsfachkräfte gefördert werden und begründet die Wahl: «Amag ist sehr aktiv, um die passenden Lernenden zu finden. Die Berufsbildner fördern sie fachlich und persönlich und ermöglichen sogar während der Lehre zusätzliche Ausbildungen. Der Talentpool hilft nach der Lehre, dass die jungen Fachkräfte im Berufsalltag Fuss fassen und ihre Karriere planen können.»

Lernende gestalten Kommunikation mit

Morten Hannesbo ist denn auch stolz darauf, dass viele eigene Kaderleute die Lehre in einem Amag-Betrieb absolviert haben und von den 5500 Mitarbeitenden schweizweit über 700 Lernende sind. Christian Fiechter: «Eine überdurchschnittlich hohe Quote, die dazu beiträgt, in mehreren Branchen den hohen Fachkräftebedarf zu decken.» Mit den Future Days erhielten Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess gute Einblicke in die Betriebe. Dank der modernen Kommunikation mit Sozialen Medien oder Filmbeiträgen, die von eigenen Lernenden mitgestaltet werden, bekomme die Lehre ein authentisches und attraktives Bild: «Genau das brauchen wir, um in Zukunft die richtigen Leute für die Wirtschaft zu gewinnen.» Hannesbo macht indes keinen Hehl daraus, dass es in gewissen «Problembereichen» schwierig sei, genügend Interessenten zu finden. Umso wichtiger sei es, bei der Kommunikation und Rekrutierung darauf abzielen, dass sich die passenden Bewerberinnen oder Bewerber melden.

Dialog mit Lernenden wichtig

Hannesbo ist ein CEO zum Anfassen. Während der «Morten's Hour» in den lokalen Betrieben können auch Lernende ihre Anliegen direkt einbringen: «Der Dialog mit den jungen Menschen ist mir wichtig.» Er wünscht sich, dass sich Lernende im Lehrbetrieb zu Hause fühlen und eine Lebensausbildung geniessen, in der auch Werte wie Ehrlichkeit, Fleiss und Verlässlichkeit gelebt werden. Sowohl in die fachliche Ausbildung wie auch in die Infrastruktur werde ständig investiert, sagt Hannesbo: «Eltern und ihre Jugendlichen sind oft überrascht, wie sauber und modern eine Autowerkstatt heute ist.»

Strategisch und national vorbildlich

Derzeit laufen bei Amag Bestrebungen, die Ausbildung weiter zu stärken und Synergien zu nutzen, damit die Auszubildenden in allen Betrieben die gleich gute Betreuung während der Lehre anbieten können. Diese strategische Ausrichtung wertet Fiechter als «national vorbildlich». Die Autowelt in Dübendorf sei nicht nur eine Drehscheibe für Kunden, sondern auch ein nachahmenswertes Ausbildungszentrum, wo überbetriebliche Kurse und Fachausbildungen

angeboten werden. Hannesbo ist es darüber hinaus ein Anliegen, dass sich sein Unternehmen auf Verbandsebene für die Berufswahl sowie die Aus- und Weiterbildung einsetzt. Die Lernenden sollen gute Aussichten für ihr Berufsleben bekommen: «Das erfordert manchmal auch Beweglichkeit. Mit einer Lehre bei uns erlernen junge Menschen einen Beruf fürs Leben, auch wenn sie nicht in der Autobranche bleiben.»



Bildlegende:

Werkstattgespräch: Morten Hannesbo, CEO von Amag Schweiz, bespricht mit zwei Lernenden aktuelle Herausforderungen.

Die Jury des Nationalen Bildungspreises

In der Jury für die Evaluation des Preisträgers des Nationalen Bildungspreises der Hans Huber Stiftung und der Stiftung FH SCHWEIZ haben folgende Fachleute Einsitz:

Christian Fiechter, Präsident Hans Huber Stiftung

Nick Huber, Stiftungsrat der Hans Huber Stiftung und Mitglied der Geschäftsleitung der SFS services AG

Rainer Kirchhofer, Stiftungsrat und Geschäftsführer Stiftung FH SCHWEIZ

Dr. Ulf Berg, Vorstandsausschuss-Mitglied des Branchenverbands Swissmem der Schweizer Industrie, Verwaltungsratspräsident der Ems-Chemie Holding AG

Prof. Dr. Stefan C. Wolter, Direktor der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Aarau, sowie Professor für Bildungsökonomie und Leiter der Forschungsstelle für Bildungsökonomie an der Universität Bern



Heinrich Christen, Partner und Sitzleiter Ernst & Young AG

Hans Huber Stiftung in Kürze

Ziel der Hans Huber Stiftung ist es, die berufliche Ausbildung und damit Menschen zu fördern, die in Ausbildung stehen. Die Lehre wird dabei als Start für eine attraktive Karriere in den Mittelpunkt gestellt. In den altersgerechten Workshops «Fit für die Lehre» und «Fit für den Berufsalltag» erhalten Jugendliche wertvolle Tipps zu Berufswahl und Karriere. In der Ostschweiz, dem Fürstentum Liechtenstein und in Vorarlberg werden Anerkennungspreise für herausragende Berufsbildungspersönlichkeiten und Förderpreise für Trainer von Medaillengewinnern an Berufsweltmeisterschaften verliehen. Mit dem Nationalen Bildungspreis wird jährlich in Zusammenarbeit mit der Stiftung FH SCHWEIZ ein national tätiges Unternehmen ausgezeichnet, das eine exzellente Berufsbildung betreibt und sich langjährig, nachhaltig sowie mit grosser Breitenwirkung für die Förderung der dualen Grundbildung einsetzt.

www.hanshuberstiftung.org

Stiftung FH SCHWEIZ in Kürze

Die «Stiftung FH SCHWEIZ – zur Förderung des dualen Bildungswegs» engagiert sich mit gezielten Projektfinanzierungen entlang der Phasen vor, während und nach dem Fachhochschulstudium. Ihr Ziel ist, das duale Ausbildungssystem zu fördern und das praxis- sowie anwendungsorientierte Profil der Fachhochschulen (FH) in Lehre, Forschung und Entwicklung zu stärken. Die Stiftung beabsichtigt, das Ansehen der Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen im In- und Ausland zu erhöhen. Sie setzt sich für das Unternehmertum ein und trägt dazu bei, dass Absolventinnen und Absolventen von Fachhochschulen für eine Laufbahn als Lehrende oder Forschende an Fachhochschulen gewonnen werden können.

www.stiftungfhschweiz.ch

Für weitere Auskünfte:

*Christian Fiechter, Präsident Hans Huber Stiftung, Telefon 071 722 50 18
E-Mail: christian.fiechter@yahoo.com, www.hanshuberstiftung.org*